

Hungern und Böhmen Kön. W. Herr Ferdinand, Erzherzog zu Oesterreich, zum Böhmischem König erwählet, gekrönet, derselben geschworen, Ihr von der verstorbenen Kaiserl. Mtt. ein Muthzettel über das Königreich Böhmen als ein Reichslehen ertheilet und von den Ständen dieser Kron Revers von ihr angenommen, sie auch ihrer Verpflichtung zu Folge ihnen ihre Privilegia, Majestaten und wie die genennet werden mögen, confirmirt, auch durch Gesandten insinuirt haben sollen. Und dann unsere Meinung nicht ist, derselben ihre erlangte Wahl, Krönung und anders viel weniger ihren königlichen Stand oder Titul in Zweifel zu ziehen, inmaßen sich auch ein solches im wenigsten nicht gebühret, weil sie aber dannoch bis dahero zu wirklicher ruhiger Possess des Königreichs nicht gelanget, die oberzählten actus alle eventuales, die Stände wider die erfolgten confirmationes noch allerhand einzuwenden vermeinen und die guldene Bulla keinen zum churfürstlichen Collegio oder einigen exercitio actus electoralis zulaßet, er habe denn die zu seiner Chur gehörigen Lande in quieta possessione, auch sogar daß sich die Churfürstliche Würde, Stimme, Wahl und was deme ferners zugehörig, nicht an die Person sondern die Lande bindet, so können wir gleichwol bei uns nicht befinden, wie dieselbe in praecedendum mehrbesagter guldener Bull als der vornehmsten Gesetze eines im heiligen Römischen Reich zu solcher Wahl noch zur Zeit zu admittiren. Und damit Eu. Churf. G. den Inhalt derselben umb so viel besser wissen mögen, so befinden sich in deren 20. Articulu diese nachfolgende ausdrückliche Wort: „Demnach alle und jede Fürstenthumb von deren wegen die weltlichen Churfürsten das Recht und Stimme in der Wahl eines Römischen Königs, zukünftigen Kaiser, haben, mit solchem Rechten, auch Aemptern, Würden und allen andern deren anhangenden und zugehörigen Gerechtigkeiten also zusammen verbunden und unzertrennlich vereinigt sind, daß solches Recht, Stimme und Würde auf keinen andern fallen kann als den, welcher solches Fürstenthumb mit seinen Landen Lehenspflichten, Lehen, Herrschaften und allen Zugehörungen besitzt und inne hat etc. . . . als ordnen wir, daß auch der Besitzer (quod notetur) und Inhaber eines jeden Fürstenthumbs in ruhiger und freier possession des Rechten, Stimm, Ampts und alles andern so darzu gehörig von meniglich